

Eine bisher unbekannte (Teil-)Überlieferung des Saladin-Briefs an Kaiser Friedrich I. Barbarossa

Von

MARTIN WAGENDORFER

1. Saladins Brief an Barbarossa aus dem Jahre 1173

*Illis diebus legati regis Babyloniae ad imperatorem venerunt, rara et preciosa munera deferentes. Legatio talis erat, quod idem rex peteret, ut filio suo filia imperatoris matrimonio iungeretur, ea conditione, ut ipse rex cum filio et omni regno suo christianitatem susciperet et omnes captivos christianos relaxaret. Imperator vero eosdem legatos honorifice secum per dimidium fere annum detinuit et singulas civitates et ritus diligenter notare et inspicere concessit*¹: Mit diesen Worten berichtet die Kölner Königschronik zum Jahr 1173 von einer Gesandtschaft des *rex Babyloniae*, also Saladins², an Kaiser Friedrich Barbarossa. Mag auch die vom Chronisten gegebene Begründung mit Sicherheit nicht zutreffen – sie ist wohl aus anderen Heiratsprojekten Barbarossas zur fraglichen Zeit gesponnen³ –, so ist an der Faktizität der Gesandtschaft selbst nicht zu

1) *Chronica Regia Coloniensis*, ed. Georg WAITZ (MGH SS rer. Germ. 18, 1880) S. 124.

2) Babylon ist der im Mittelalter gebräuchliche Name für Kairo(-Fustāt), da eine römische Festungsanlage dieses Namens später in der islamischen Siedlung Fustāt aufging, vgl. Hannes MÖHRING, Saladin und der Dritte Kreuzzug. Aiyubidische Strategie und Diplomatie im Vergleich vornehmlich der arabischen mit den lateinischen Quellen (Frankfurter Historische Abhandlungen 21, 1980) S. 125 f. mit Anm. 222 (dort weitere Literatur).

3) Vgl. MÖHRING, Saladin (wie Anm. 2) S. 128.